

SWR2 Zeitwort

25.01.1924:

In Chamonix starten die 1. Olympischen Winterspiele

Von Ulli Schäfer

Sendung vom: 25.01.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

258 Sportler aus 16 Ländern zogen am Eröffnungstag durch die Straßen des kleinen Kurorts Chamonix am Fuß des Mont Blanc. Viele im Norweger-Pullover und mit Pudelmütze auf dem Kopf. Um den Hals baumelten Schlittschuhe und auf den Schultern lagen lange, hölzerne Skier.

O-Ton von Stephan Wassong:

„Die Sportbekleidung und die Sportgeräte, das war natürlich eine ganz andere Welt.“

Autor:

Sagt der Kölner Sporthistoriker Stephan Wassong. Denn damals gab es noch keine Hightech-Schlitten aus dem Forschungs-Labor oder hautenge, aerodynamische Rennanzüge.

O-Ton von Stephan Wassong:

„Und es war ja auch keine Schutzbekleidung da. Also weder Eishockeyspieler noch Bobfahrer hatten irgendwelche Helme auf.“

Autor:

Und auch sonst war 1924 noch vieles anders. Mal abgesehen davon, dass die 1. Olympischen Winterspiele zunächst nur als „Internationale Wintersportwoche“ über die Bühne gingen.

O-Ton von Stephan Wassong:

„Das Staatsoberhaupt hat zum Beispiel in Chamonix noch nicht die Spiele eröffnet. Es gab keinen Fackellauf, es gab kein olympisches Feuer.“

Autor:

Kein Olympiastadion und vor allem keine Live-Übertragung im Fernsehen.

O-Ton der Eröffnungsfeier in Pyoengchang:

„Ladies and gentleman. Please stand for the national anthem of the Republic of Korea.“

Autor:

Die Eröffnungsfeier der Winterspiele 2018 in Pyoengchang verfolgten 300 Millionen TV-Zuschauer. In Chamonix kamen zur Eröffnung gerade mal dreihundert. Auch das Programm der 1. Olympischen Winterspiele war im Vergleich zu heute ziemlich klein. Es gab nur 16 Wettbewerbe. Besonders beliebt war bei den Zuschauern das Bobfahren. Dort war der Nervenkitzel am größten und die Natureisbahn von Chamonix war gefährlich. Es gab viele Stürze, sagt Olympiaexperte Norbert Müller.

O-Ton von Norbert Müller:

„Zum einen sind sie sicher dilettantisch gefahren, zum anderen waren die Kurven damals nicht ausgebaut. Die Bobs waren auch im Vergleich zu den heutigen Lachnummern.“

Autor:

Der Schweizer Edouard Scherrer hatte seinen hölzernen Bob bei einer Tombola gewonnen und war vor Olympia noch nie auf einer Bobbahn gefahren. In Chamonix war er trotzdem der Schnellste.

Bobfahren war in Chamonix reine Männersache - genau wie Skispringen, Skilanglauf, Nordische Kombination, Eishockey, Eisschnelllauf, Curling und der Militär-patrouillenlauf, der Vorgänger des Biathlons. Nur beim Eiskunstlaufen machten auch einige Frauen mit, darunter Sonja Henie aus Norwegen.

O-Ton von Stephan Wassong:

„Von 1928 bis 1936 dreimal hintereinander wurde sie Olympiasiegerin, sie war eigentlich der erste Star der Spiele, der im Nachhinein sich entwickelt hat.“

Autor:

Sagt Sporthistoriker Stephan Wassong. Bei ihrer Kür in Chamonix war Henie noch ein Kind:

O-Ton von Stephan Wassong:

„11 Jahre alt, durfte deswegen auch einen kurzen Rock tragen, was aber auch nicht nichts gebracht hat, weil sie letztendlich den Platz 8 belegt hat.“

Autor:

1924 in Chamonix war Deutschland als Folge des ersten Weltkriegs vom IOC noch ausgeschlossen worden. Die erfolgreichste Nation war damals Norwegen, der erfolgreichste Sportler, der Finne Thunberg, mit 3mal Gold im Eisschnelllauf. Olympiasieger durfte er sich aber erst zwei Jahre später nennen, nachdem das IOC die „Internationale Wintersportwoche“ offiziell zu den 1. Olympischen Winterspielen erklärt hatte.

Vor allem die Skandinavier waren zuerst gegen die Winterspiele, denn sie hatten seit 1901 ihre eigenen, Nordischen Spiele, die aber dann nach 1924 keine Rolle mehr spielten.

Die Wintersportwoche in Chamonix überzeugte auch IOC-Präsident Pierre de Coubertin, der anfangs ebenfalls noch skeptisch war. Er schrieb später in seinen „Olympischen Erinnerungen“:

Kommentar von Pierre de Coubertin:

„Dieses schneeumrahmte Vorspiel war in jeder Hinsicht gelungen. Es milderte den Groll und beschwichtigte die Vorurteile der Skandinavier, deren Champions sich natürlich auszeichneten. Es gab schöne Schauspiele. Kurz, diese erste Woche ließ sich für die Winterspiele gut an.“

Autor:

1925 beschloss das IOC zukünftig alle 4 Jahre auf Eis und Schnee um Medaillen zu kämpfen. Demnächst in Peking!